

Nachruf auf Ulrich Zachert (1943-2009)

von Kai Burmeister und Felix Welti

Ulrich Zachert ist am 9. September 2009 verstorben. Während einer Wattwanderung erlitt er einen Schlaganfall. Ulrich Zachert hatte von 1974 bis 1981 als Referent für Arbeitsrecht beim Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) des DGB gearbeitet. Von 1981 bis 2008 war er Professor für Arbeitsrecht, lange Zeit an der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP), nach deren Eingliederung in die Universität Hamburg an deren Fachbereich Sozialökonomie. Zuletzt war er in kaum vermindertem Umfang in Lehre, Forschung und Beratung sowie als ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht tätig.

Ulrich Zachert war ein politischer Mensch und Wissenschaftler, der sich und dem Einsatz für die arbeitenden Menschen und den demokratischen Sozialismus über Jahrzehnte treu geblieben ist. Dieter Tietz, der mit Ulrich Zachert Anfang der 1970er Jahre bei den Jusos Pinneberg aktiv war, erinnert sich: „Uli war ein wichtiger Motor, dass wir in Basisgruppen und Plenum eine gründliche Marx-Schulung erhielten. (...) Mit seiner sympathischen, nie belehrenden Art hat Uli uns wichtige Grundzüge von ‚Lohnarbeit und Kapital‘ vermittelt und sicher den einen und anderen politisch geprägt. Ich habe jedenfalls von dieser Schulung bei meiner späteren kommunalpolitischen Arbeit (30 Jahre Fraktionsvorsitzender in Pinneberg) sehr profitiert.“

In diesen Worten können Uli Zachert viele Menschen wieder erkennen, die an der HWP und in vielen gewerkschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen von seinen wissenschaftlichen und didaktischen Fähigkeiten, das Arbeitsrecht im gesellschaftlichen und europäischen Kontext darzustellen und zu analysieren, profitiert haben. Er hat



➔ Ulrich Zachert

Foto: privat

gezeigt, dass Praxisorientierung nicht zur Verflachung und Wissenschaftlichkeit nicht zur Abgehobenheit führen müssen. Zahlreiche Publikationen geben Zeugnis von seiner Arbeit und hinterlassen bleibende Gedanken insbesondere für das Tarif- und Streikrecht, für die Verbindung rechts- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnis, für die internationale Sicht der Entwicklung sowie für ein soziales Arbeits- und Zivilrecht und seinen Stellenwert in der Arbeit und Strategie der Gewerkschaften. Die Fähigkeit der arbeitenden Menschen und ihrer Organisationen zum Interessenausgleich und zur Rechtsetzung durch Tarifverträge sowie durch die Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieb waren ihm besonderes Anliegen.

Ulrich Zachert war immer an den politischen Auseinandersetzungen der Zeit beteiligt. Von 2001 bis 2006 hat er die spw mit herausgegeben; er hat zur Tarifautonomie und zum Kündigungsschutz in dieser Zeitschrift publiziert. Viele andere Engagements ließen ihm nicht die Zeit, die er und wir gerne zur Diskussion gehabt hätten, so dass er als Herausgeber ausgeschieden ist, uns aber politisch verbunden blieb.

Als kluger, humorvoller, engagierter Jurist, Lehrer und Wissenschaftler, als Kollege und Genosse wird uns Ulrich Zachert in guter Erinnerung bleiben. ■